

Seitz eröffnet in München und Frankfurt

Kampfansage an internationale Großkanzleien / 30 Einsteiger von Advant Beiten

mj. FRANKFURT. Der deutsche Anwaltsmarkt erlebt im Oktober eine der größten Personalbewegungen der vergangenen Jahre. Sechs renommierte Arbeitsrechtspartner der Großkanzlei Advant Beiten wechseln mit ihren Teams zur Wettbewerberin Seitz und eröffnen für diese neue Standorte in München und Frankfurt. Durch weitere Zugänge aus anderen Sozietäten wächst der Fachbereich Arbeitsrecht von Seitz, der hierzulande bei Großprojekten und Restrukturierungen zu den Marktführern zählt, auf 80 Anwälte an. „Nach unserer Einschätzung handelt es sich um den größten Zusammenschluss von Arbeitsrechtlern auf dem deutschen Kanzleimarkt“, sagte Namenspartner Stefan Seitz im Gespräch mit der F.A.Z. Die Kölner Traditionskanzlei, die erst im Frühjahr 2023 ein Büro in Düsseldorf eröffnete, ist somit künftig an vier wichtigen Anwaltsmärkten in Deutschland präsent und überspringt die Schwelle von 120 Anwälten.

Neben den erfahrenen Partnern Christopher Melms, Wolfgang Lipinski und Daniel Hund verlässt Advant Beiten auch ein jüngeres Partner-Trio, das erst jüngst in den Gesellschafterkreis aufgenommen wurde. Der Zusammenschluss mit der Kanzlei Seitz bedeute insbesondere bei rechtlich und politisch komplexen Großprojekten im Bereich Restrukturierung und Tarifrecht „absolute Marktspitze“, betonte Wolfgang Lipinski. „Dies und die bemerkenswerte Nachwuchsförderung sind natürlich für die besten Anwälte sehr attraktiv.“ Über die Wechsel hatte zuerst der Branchendienst Juve berichtet. Damals war allerdings von einem 20-köpfigen Team die Rede. In Summe sind es nun 32 Anwälte, die Seitz verstärken werden. Dem Wechsel waren Ausstiegsverhandlungen mit dem Management der abgehenden Kanzlei vorangegangen. Die Kündigungsfristen von Vollpartnern bei Advant Beiten betragen bis zu ein Jahr.

Der Arbeitsrechtler Stefan Seitz hat die einst als Schlütter Debatin & Bornheim firmierende Kanzlei in Deutschland zu einer der ersten, unabhängigen Adressen für Großkonzerne, Familienunternehmen und Sport- und Medienpersönlichkeiten entwickelt. Die Arbeitsrechtler berieten unter anderem die Deutsche Lufthansa bei der jüngsten Restrukturierung, auch Galeria Kaufhof zählt zu den langjährigen Mandanten. Zuletzt begleitete Seitz den früheren „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt bei dessen außergerichtlicher Einigung mit Axel Springer.



Stefan Seitz

Foto Seitz



Christopher Melms

Foto Advant Beiten

Viele Kontakte zu Vorständen, Aufsichtsräten und Gesellschaftern seien ursprünglich stark an seine Person gebunden gewesen, bestätigte Stefan Seitz. „Bereits in den letzten Jahren konnten wir unser Netzwerk auch auf der Ebene der Personalvorstände und Personalleiter stark ausdehnen. Durch die neuen Partner sind nun viele neue Kontakte im klassischen, arbeitsrechtlichen Bereich hinzugekommen, von denen wir jetzt profitieren.“ Die Teams in München und Frankfurt bringen Expertise im komplexen Tarifrecht, in der Restrukturierung von Unternehmen und der Beratung von internationalen Mandanten mit. Zu den langjährigen Mandanten gehören der Flughafen München, der Allianz-Konzern und zuletzt Ikea bei Vergütungsstrukturen.

Die neuen Anwälte bieten der Kölner Kernpraxis, die zuletzt an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen war, außerdem wieder mehr personellen Handlungsspielraum. Stefan Seitz, der während seines Jurastudiums mehrfacher Deutscher Hockeymeister und dreimaliger Europapokalsieger war, spricht daher von einer „neuen Tiefe und Breite eines Kaders“ – der künftig noch mehr Großprojekte bearbeiten und akquirieren soll.

Seitz ist innerhalb weniger Monate um 60 Prozent gewachsen. Eine Großkanzlei sei man damit aber nicht, meint Stefan Seitz, sondern eine „Wirtschaftskanzlei mit arbeitsrechtlichem Schwerpunkt“. Dass ein so schnelles, unorganisches Wachstum über verschiedene Standorte auch Risiken beinhaltet, haben verschiedene Beispiele im Kanzleimarkt gezeigt. „Beide Seiten haben sich im Vorfeld der

Fusion über diesen Veränderungsprozess ausgetauscht. Aber alle freuen sich auf die Herausforderung der Integration in den Teams, insbesondere auf die deutlich schnelleren Abläufe in der Kanzlei Seitz“, betont Lipinski. Er selbst habe die Erfahrung gemacht, wie langwierig die Abstimmungsprozesse in Großkanzleien sein können.

Mit einer internen Personalie hat Seitz schon neue Strukturen geschaffen. Matthias Großmann hat im August als Geschäftsführer in der Kanzlei begonnen. Der erfahrene Manager kam von der Kommunikationsagentur Instinctif Partners und war zuvor lange Jahre für Gruner + Jahr tätig. Er verantwortet bei Seitz die Bereiche Personal und Finanzen sowie Marketing, Kommunikation und IT. „Für uns war es sehr wichtig, mit dem Geschäftsführer Matthias Großmann nun eine erfahrene Person an Bord zu haben, die den Integrationsprozess zwischen den verschiedenen Teams und Standorten begleitet“, sagt Lipinski. „Mit seinen Kompetenzen ergänzt er das Team Seitz sehr gut.“

Advant Beiten verfügt trotz des Weggangs ihrer früheren Praxisleiter Melms und Lipinski weiterhin über eine breit aufgestellte Arbeitsrechtspraxis. Zuletzt hatte sich die Kanzlei vor allem auf ihre internationale Neuaufstellung konzentriert. Im September 2021 rückte die damals noch unter Beiten Burkhardt firmierende Kanzlei unter der Dachmarke Advant enger mit Sozietäten aus Italien und Frankreich zusammen. Im vergangenen Jahr eröffnete Advant Beiten dann mit einem größeren Team von Friedrich Graf von Westphalen einen neuen Standort in Freiburg.